

KIT-NEWS März 2014

Liebe KIT-Mitarbeiterinnen!
Liebe KIT-Mitarbeiter!

Das Wandern ist des KIT'lers ...

... Ausgleich und Kontrast - zu der, mit dem Tod in Verbindung stehenden und emotional fordernden Einsatzfähigkeit.



Das Leben zu spüren und zu genießen, stand am Samstag, den 8. März bei der KIT-Winterwanderung, organisiert vom Bezirkskoordinator, Gerhard Trummer, seinem Stellvertreter Josef Gaber und der KIT-Mitarbeiterin Helga Skazedonigg im Vordergrund.



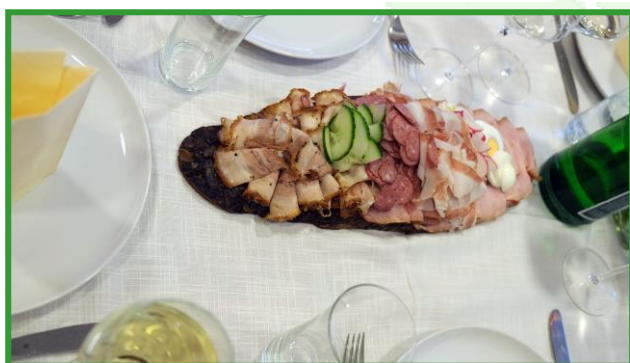
Sei es bei der Sektverkostung, der Besichtigung des Hopfenanbaus oder schlussendlich bei einer köstlichen Jause in der Buschenschank, die wir nach einem Fußmarsch durch die Weingärten erreichten.



Fotos: Elfriede Heil – Danke!



Sogar mit akustischen „Leckerbissen“ wurden wir durch humorvolle Geschichten, erzählt vom Autor Peter Stelzl selbst, verwöhnt.



Rund um den Tisch gesessen, ergaben sich vielerlei nette Gespräche unter den bezirks-



übergreifend zusammen gekommen KIT-MitarbeiterInnen, Edwin, Luise Penz, Gerhard Kouba, Elfi Schalk, Elfriede Heil, Irene Kluge, Helga Skazedonigg, Gerhard Trummer, Josef Gaber, Doris Hubmann, Fritz Ferstl, Anna Petermichl-Kochauf und Cornelia.



Von der Erfindung des G'selchten

In unserer Heimat herrschte vor einigen hundert Jahren die Türkennot. Immer wieder kamen Scharen dieses kriegerischen Volks und plünderten, brandschatzten und verwüsteten Siedlungen und Fluren. Zu dieser Zeit wohnte in Saggau der Dorfschuster Hansl mit seinem getreuen Eheweib, der Liesl. Während er sein Handwerk betrieb, versorgte sie Haus und Hof.

Als wieder einmal die Schreckensnachricht in das Saggautal kam, dass der türkische Feind ganz in der Nähe sei, meinte die Liesl, dass das letzte **Speckfadl** im Stall einen grossen Wert habe und es jammerschad wäre, wenn es den Türken in die Hände fiele, wo sie doch so viel Arbeit mit dem Auffüttern gehabt hätte.

Der Hans stimmte ihr bei und die beiden beschliessen, das Schweindl abzustechen. Bald begannen sie mit der traurigen Arbeit. Mitten im hastigen Werken schrie die Liesl auf: "Die Türken kemman!" und setzte jammernd fort: "Wos fan i mit dem abgestochenen Fadl an? Wenn wir's eingraben, verdirbt es und zum Verstecken bleibt uns ka Zeit mehr!"

Dem Schuster kam ein Gedanke. Er schlug der Liesl vor, sie solle das Schwein in den Rauchfang hängen, dort finde es der Feind ganz bestimmt nicht. Gesagt, getan! Die beiden machten das Schweindl innen im Rauchfang fest und rannten Hals über Kopf durch's Hof-türl hinaus in den Wald. Kaum waren sie draussen, als auch schon ein Trupp Türken da

war. Sie drangen schreiend in das Haus ein, machten Feuer an und bereiteten sich aus den vorhandenen Vorräten ein Mahl, das sie joh-lend verzehrten. Zwölf Tage hausten sie so im Saggauer Schusterhäusl. Dann zogen sie un-versehens ab.

Im Dorf herrschte wieder Ruhe und Frieden. Darauf kehrten Hansl und seine Frau zurück und dankten Gott, dass ihr Häusl noch da stand. Liesls erster Blick galt sofort dem Inneren des Rauchfangs. Sie sah das Schweindl und ein Juche kam über ihre Lippen. Schnell hob der Hansl das Fadl herunter, die Liesl besah und beschnupperte es von allen Seiten und konnte sich schliesslich nicht enthalten, es für alle Fälle gleich zu verkosten um zu sehen, ob denn noch etwas dran wäre. Und siehe da! Ein Bissen schmeckte besser als der andere! "Des werf ich net weg, des wär jo a Sünde!" rief sie mit heller Stimme aus. Nachdem sich auch der Hansl von dem köstlichen Genuss überzeugt hatte, trugen die beiden die frohe Kunde von ihrer schmackhaften Entdeckung zu allen Nachbarn weiter, worauf diese nacheinander ebenfalls das Räuchern probierten. Jedem ist es gelungen und allen Bewohnern des Saggau- und Pössnitztales mundete die neuartige Speise ganz vorzüglich. So wurde bald überall das "G'selchte" in der Steiermark bekannt und in allen Kreisen auch sehr beliebt.

© Peter Stelzl



Wir feiern!

15 Jahre KIT-Land Steiermark

Bitte dringend vormerken:

Freitag 19. September um 18.00.Uhr

Festakt 15 Jahre KIT-Land Steiermark

Repräsentationsräume des Landes in Graz

Weitere Termine 2014:

4. – 6. April: Gesundheitstage in Zettling

11. – 12. April: KIT-Refresher in Seckau

9. – 10. Mai: Ö. Plattformtagung in Linz

10. Mai: Übung gemeinsam mit dem ASBÖ
Truppenübungsplatz Zwaring-Pöls

15. Mai: Gesundheitsmesse in Weiz

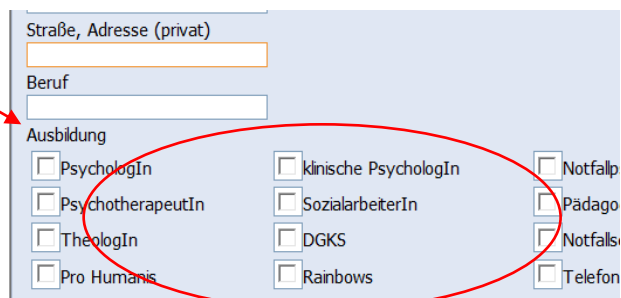
31. Mai: Tag der Einsatzorganisationen in
Pischelsdorf (Weiz)

8. November: 7. KIT-SteirerInnentag
Trauteum – Trautmannsdorf (SO)

Änderungen im KIT-Dienstprogramm

Ausbildung

KIT-MitarbeiterInnen sind sehr gut ausgebildet – nicht nur in der psychosozialen Akutbetreuung. Da in vielen Fällen eure erlernten beruflichen Qualifikationen nicht mit dem tatsächlich ausgeübten Beruf übereinstimmen, ist es uns wichtig diese Kompetenzen zu erfassen.



Wir bitten euch daher in eurem Account unter „Punkt 2.“ „Ausbildung“ vorgegebene Möglichkeiten anzuhaken oder unter „Sonsti-

ges“ weitere relevante Ausbildungen anzugeben. Diese können dann im Bedarfsfall über eine Exceltabelle ausgefiltert werden – z.B. wenn in einem Katastrophenfall PädagogInnen, ÄrztInnen oder PsychotherapeutInnen benötigt werden. Danke!

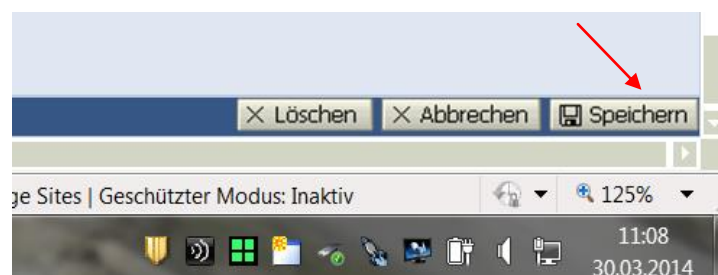
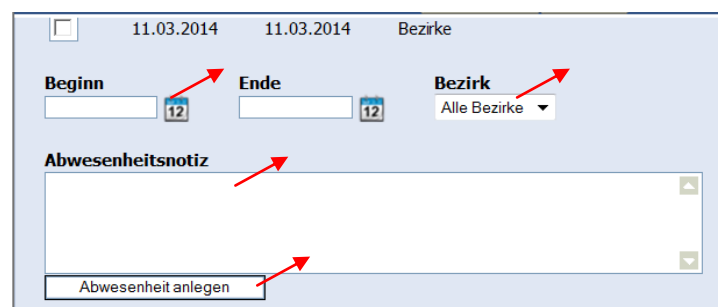
Abwesenheitsassistent

Der Abwesenheitsassistent wurde neu gestaltet. Es besteht jetzt die Möglichkeit zwischen den frei geschalteten Bezirken zu wählen.

Diese Notwendigkeit zeigte sich bei jenen MitarbeiterInnen, die z.B. in einem anderen Bezirk ein „Wochenendhaus“ haben und dann in ihrem ursprünglichen Bezirk auf Urlaub sind, aber dennoch für Einsätze am „Urlaubsort“ zur Verfügung stehen (z.B. Graz und Murau).

Wie wird die Abwesenheit eingetragen?

1. Schritt: Datum einfügen
2. Schritt: Bezirk auswählen
3. Schritt: Grund einfügen
4. Schritt: „Abwesenheit anlegen“
5. Schritt: **SPEICHERN** (rechts unten)
6. Schritt: dann erfolgt die Übernahme der Abwesenheit in die Dienstliste



KIT'lerInnen... unterwegs in der Steiermark...

Bezirkskoordinator Stellvertreter Karl Maier stellte bei Magna Steyr das Tätigkeitsfeld von KIT/SVE Land Steiermark vor. Herzlichen Dank!



Praktikumstag am 24. Februar 2014

Die AbsolventInnen jenes KIT-Kurses, der im Dezember 2013 seinen Abschluss fand, erlebten am 24. Februar einen interessanten und eindrucksvollen Praktikumstag in Graz. Zu Beginn besichtigten die psychosozialen AkutbetreuerInnen die Landeswarnzentrale Steiermark und lernten den Referatsleiter, Herrn Günter Hohenberger, die diensthabenden Disponenten und deren Aufgabengebiete kennen.



Besondere Aufmerksamkeit wurde den organisatorischen Prozessen der KIT-Alarmierung und Einsatzfähigkeit gewidmet. Danach beein-

druckte der KIT-Mitarbeiter Harald Hausegger im Landespolizeikommando Steiermark mit einem Vortrag über die Aufgaben und Einsatzgebiete der Spezialeinheit „Verhandlungsgruppe Süd“, welcher er selbst angehört.

Der Praktikumstag endete mit einer interessanten und erfahrungsreichen Führung durch den Flughafen Graz, geleitet vom Sicherheitsbeauftragten, Herrn Franz Pölzl. Unter Berücksichtigung der Abläufe des Kriseninterventionsteams-Einsatzes am Flughafen wurden relevante Stationen besichtigt, z.B. der Eingang „C“, die Sicherheitskontrollen, die vorgesehenen Betreuungsräume, die Sammelstelle und auch weitere relevante Schnittstellen im Katastrophenfall, wie z.B. das NIZ oder die Feuerwehr mit seinen beeindruckenden Fahrzeugen!



Herzlichen Dank an alle kompetenten Vortragenden!

Führung durch das Krematorium

Die BezirkskoordinatorInnen von Voitsberg und Deutschlandsberg organisierten für Ihre Teams eine Führung im Krematorium der Grazer Bestattung, welche Eigentümerin und Betreiberin der Grazer Feuerhalle ist. In der Steiermark gibt es noch ein weiteres Krematorium in Knittelfeld. Uns wurden die verschiedenen Räume gezeigt und wir waren auch bei einer Einschiegung eines Sarges in den Verbrennungssofen dabei.



In Graz gibt es 2 Verbrennungsöfen, die mit Strom betrieben werden. Die Verbrennungstemperatur beträgt von 800°C bis 1400°C. Die Asche wird dann von Metallteilen getrennt, wird zermalen (Knochenanteile etc.) und danach in die Urne gefüllt.



Jeder Sarg bekommt einen runden Schamott mit ca. 3cm Durchmesser beigelegt, wo eine Registrierzahl der/des Verstorbenen eingestanzt ist, die dann in die Urne mit hineinkommt. Jeder Leichnam wird - entgegen vieler Vorurteile und Gerüchte - einzeln eingeäschert. Das Gesamtgewicht von 250kg darf nicht überschritten werden.



In Graz werden pro Jahr ca. 3700 Verstorbene verbrannt. Die Einäscherung liegt im städtischen Bereich bei 70% und im ländlichen Bereich bei 50%. Eine Einäscherung kostet €375.- Die Urne kann dann nach ca. 10 bis 14 Tagen vom Bestatter abgeholt werden, oder sie wird dem Bestatter zugeschickt. Selbst kann man sie nur mit einer Bewilligung vom zuständigen Amt abholen (Kosten €39.-). Es gibt verschiedene Arten von Urnen. Meistens wird eine verrottbare empfohlen. Das Ausstreuen der Asche ist in der Steiermark verboten.

Es war ein sehr informativer Spätnachmittag und wir gingen mit vielen Eindrücken nach Hause (Bericht Christine Reiter, Fotos Luise Penz). Vielen Dank an Luise für die Organisation!

Einsatzstatistik im März:

Bis zum 29. März 2014 deckten wir in der Steiermark 36 Einsätze ab. In diesem Monat führt Graz mit 17 Einsätzen die Liste weit abgeschlagen an. Danach folgen die Bezirke Bruck an der Mur, Leoben und Murtal mit 5 Einsätzen. Psychosoziale AkutbetreuerInnen waren auch in Weiz, Deutschlandsberg, Leoben, Leibnitz und der Südoststeiermark im Einsatz! Herzlichen Dank!

Vor allem wurden im März Menschen nach plötzlichen Todesfällen (5), nach Arbeits- und Verkehrsunfällen (11) und nach Suizid (7) betreut. Weitere Indikationen waren z.B.: Brand, einmalige Gewaltdelikte, vermisste Personen,... Die häufigsten Alarmierungen erfolgten in 17 Fällen durch die Polizei, 7 Mal durch das ÖRK und fünfmal wurden wir vom Landeskrankenhaus angefordert.

Bei den Betroffenengruppen fällt in diesem Monat auf, dass wir vermehrt auch selbst Betroffene sowie vermeintliche VerursacherInnen betreuten.

Die vielfältigen Einsätze deckten 38 unterschiedliche MitarbeiterInnen ab!

Vielen herzlichen Dank!

Weiters darf ich mich bei allen eingetragenen KIT-Mitarbeiterinnen und KIT-Mitarbeitern sehr herzlich bedanken! Im März verzeichnen wir an jedem Tag Dienstlisteneintragungen (noch nicht am 31. März – aber auch das kann noch werden ;). Am Freitag, den 21. März 2014 waren Dienste in 11 unterschiedlichen Bezirken abgedeckt – wow! Die Wochenenden sind mit 9-10 Bezirken sehr gut besetzt. Aber auch unter der Woche registrieren wir im März eine Steigerung – so waren z.B. am Donnerstag, den 13. März KIT-

MitarbeiterInnen in 6 unterschiedlichen Bezirken eingetragen!

Eintragungen in der Dienstliste tätigten im

06GU - Samstag, 01.03.2014	6 - 12	12 - 18	18 - 6 Uhr	Name
☒	☐	☐	☐	FRÜHW
☐	☒	☒	☐	SEYBO
☒	☐	☐	☐	BARTH
☐	☐	☒	☐	HERZO
☐	☒	☒	☐	LIENHA

März 62 unterschiedliche KIT-MitarbeiterInnen! Einfach super – herzlichen Dank!

Selbstverständlich sind auch jene MitarbeiterInnen eine enorme Hilfe, die sich spontan auf SMS melden und so für eine rasche Einsatzbereitschaft sorgen!!



Dank einer Hinterbliebenen:

„Es ist mir ein Bedürfnis meine Erfahrungen mit meinen 2 BetreuerInnen zu schildern. Als mein Mann ganz plötzlich verstarb und ich unter Schock stand, fühlte ich mich stark genug, um alleine bis zum Eintreffen meiner Kinder bei meinem Mann zu bleiben. Dann war ich jedoch sehr beruhigt, dass auf Intervention der Notärztin zwei „Engel“ auftauchten, die mich nach und nach zu realen Entscheidungen führten – wie z.B. Kerzen anzuzünden, mich anzuziehen, etwas zu trinken, meinen Mann anzuziehen – und einfach stützend abwarteten, bis meine Kinder kamen. Ein behutsames Agieren – vielen Dank!“

Neues KIT-Logo!

„Nachruf“

Mit Wehmut müssen wir uns von unserem altgedienten, grünen, ovalen KIT-Logo verabschieden. Fast 15 Jahre hat es uns begleitet und das Kriseninterventionsteam Land Steiermark in der Öffentlichkeit präsentiert. Wir werden dein Grün vermissen und dich in ehrwürdiger Erinnerung behalten!



Das neue KIT- Logo integriert nun das internationale Logo des Zivilschutzes mit dem Ziel auch über die Landes- und Bundesgrenzen hinaus als Institution des Katastrophenschutzes anerkannt und erkannt zu werden.

Zivilschutz ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor natur- und zivilisationsbedingten Gefahren und für die Hilfeleistung in entsprechenden Notlagen.

Zivilschutz ist somit als pluralistisches Katastrophenvorsorge- und Hilfeleistungssystem zu verstehen, das in den Verantwortungsbe-
reich von Bund, Ländern, Bezirken, Gemeinden, Einsatzorganisationen und Bürgern fällt.

Zivilschutz umfasst Aktivitäten zur Bewältigung von Katastrophen und Krisensituationen unterschiedlichster Art (Homepage Bundesministerium).

Wir bitten euch nur noch das neue Logo zu verwenden. Danke!

Umstellung des Alarmierungsdienstsystems in der Landeswarnzentrale Steiermark:

Sehr geehrte Damen und Herren!
Das bisherige ADS (Alarmdienstsystem) der LWZ-Stmk. wird am 1.4.2014 durch ELDIS3 – V3 als neue Leistellensoftware abgelöst.

Trotz der Bemühungen, alle Daten korrekt zu übernehmen, kann es passieren, dass einzelne KIT-MitarbeiterInnen eventuell kein SMS oder für einen andere Bezirk bekommen. Bitte solche Mängel gleich an die LWZ zu melden, damit wir gegebenenfalls Fehler sofort beheben können!

Mit dieser Umstellung auf ein neues moderneres System wird es in Zukunft noch besser und effizienter möglich sein, Alarmierungen und Einsätze mit Unterstützung all unserer Partner aus den Einsatzorganisationen zum Wohle der Bevölkerung abzuwickeln!

Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit und für das Verständnis, bei etwaigen Anfangs-
problemen! Günter Hohenberger



Kriseninterventionsteam Steiermark | 130



Das Land
Steiermark

70 Jahre... wird man nicht alle Tage!

Darum lade ich alle Verwandten, Freunde, Kollegen, MitarbeiterInnen und Nachbarn ein, mit mir zu feiern:

In einem Dankgottesdienst am

Sonntag, den 4. Mai 2014 um 14.00 Uhr in der Stiftsbasilika Rein.



Gertrud Zwicker lädt alle KIT-MitarbeiterInnen sehr herzlich ein, gemeinsam mit ihr den runden Geburtstag zu feiern. Sie würde sich sehr freuen, wenn KIT-Land Steiermark durch viele „uniformierte Grüne“ sichtbar werden würde.

Geburtstage im März 2014

BARTH-GOLSER Monika, ESTERL Ernst
GROSS Helene, HAMEDL Philipp, WALLNER Franz, HAUSEGGER Harald, KERN Rupert
KRENN Karoline, KRENN Josef, KRESTA Verena, KREUTNER Christian, KROISLEITNER Ingrid, LIENHART Elisabeth, LINTSCHNIG Sarah, OPITZ Gabriele, PRIETL Gertraud, PROCHAZKA Herbert, RAIGER Walter, SATTLER Harald, SCHRÖGNAUER Waltraud, SEYBOLD Ulf, STACHER Thomas, TÜRL Petra

Einen runden Geburtstag feierten:

GROSS Werner und HARRER Ilse

HERZLICHE GRATULATION!

Von Herzen gratulieren wir auch der KIT-Mitarbeiterin Rut Scheer zur Geburt ihres zweiten Sohnes Markus, der im Februar zur Welt kam.



DANK und ABSCHIED

Wir bedanken uns sehr herzlich bei Frau Schenk Renate, Frau Spreitz Christina und Frau Berdev Hannelore für ihre ehrenamtlich geleistete Mitarbeit im Kriseninterventionsteam Land Steiermark und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!

Frühlingserwachen, Auferstehung, neues Leben: Das Osterfest ist ein Fest der Hoffnung, des Vertrauens, des Glaubens und der Liebe.

Wir wünschen allen MitarbeiterInnen Mut für spannende Neuanfänge, Ideen für wichtige Veränderungen und Ausdauer für das Auf- und Ab im Alltag.
Frohe Ostern!

Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko
Cornelia Forstner, MA